

Rottaler Erntefest 2024 in Altbüron – ein Fest aller Generationen

Wie vor 150 Jahren, als der Bahnbau die Kräfte mobilisierte, setzten sich auch am Samstag, den 5. Oktober 2024 in Altbüron und Umgebung verschiedenste Menschen in Bewegung. Gemeinsam gestalteten sie die 20. Austragung des Rottaler Erntefests, das so ein Fest aller Generationen wurde: Bunt gemischt waren Jung und Alt auf dem Festplatz, auch angereist aus den Kantonen Bern und Aargau. Was 2005 seinen Anfang nahm, bringt inzwischen viele Potenziale im Bereich der kulinarischen Spezialitäten, des kulturellen Schaffens, der Biodiversitätsförderung und der nachhaltigen Landschafts- und Regionalentwicklung zusammen.

Regionale Spezialitäten, feine Verpflegung, handwerkliche Arbeiten aus Holz und Ton, musikalische Unterhaltung, Blumenschmuck, Bilder, Zeichnungen, eine Trockensteinmauer im Bau und sogar ein Modell der nie benutzten Bahninfrastruktur vor Ort: Sehr viele Leute hatten ihre Begabungen in die Waagschale geworfen, damit am 5.10.2024 in verschiedenster Hinsicht aus dem Vollen geschöpft werden konnte. Entsprechend gut war die Stimmung bei den rund 3000 Besucherinnen und Besucher und es kam zu unzähligen Gesprächen, auch über die Branchen-, Gemeinde- und Kantonsgrenzen hinweg. Dadurch werden die Beziehungen zwischen den verschiedensten Menschen und Organisationen gestärkt und Grundsteine für zukünftige Zusammenarbeitsformen gelegt.

Eine Bildergalerie zum Rottaler Erntefest vom 5.10.2024 findet sich unter www.erntefest.ch

Dank Bahndesaster weitgehend intakte Rottaler Kulturlandschaft

Ein Jahr nach dem Start des Bahnbaus kam der grosse Schock: Der Bau der Bahnlinie Langenthal-Altbüron-Wauwil wurde im Oktober 1875 eingestellt und nie wieder aufgenommen. Neben den Wunden in der Landschaft, speziell den hohen Bahndamm in Altbüron, blieben zuerst auch Schulden und bestimmt auch die eine oder andere psychologische Verletzung. Doch dazu ist nichts direkt bekannt. Zwar war recht kurz zuvor, im November 1873, in St. Urban eine «Irrenanstalt» (heute Hauptsitz der Luzerner Psychiatrie) eröffnet worden, doch musste man sich in Altbüron und Umgebung wohl ohne psychologische Betreuung wieder hochrappeln. Die Leitung der Irrenanstalt hatte sich übrigens für einen Bahnhof St. Urban (wäre Richtung Untersteckholz gebaut worden) stark gemacht. Da auch dieser wegfiel wird auch hier heute in erster Linie Landwirtschaft betrieben, gleich wie vielerorts in der ausgedehnten, weitgehend intakt gebliebenen Rottaler Kulturlandschaft.

Rottaler Kulturlandschaft auf dem Pfad der nachhaltigen Entwicklung

Heute beschäftigt die Luzerner Psychiatrie in St. Urban rund 800 Mitarbeitende und legt grossen Wert auf Nachhaltigkeit. Am Rottaler Erntefest war sie mit einem Marktstand voller Holzspielsachen und Gebrauchsgegenstände dabei. Indirekt zum qualitativ hochstehenden, und oftmals biologisch produzierten Spezialitätenangebot am Rottaler Erntefest trägt die Andermatt Group auf lokaler bis nota bene globaler Ebene bei: Sie beschäftigt von Grossdietwil bis weltweit über 500 Mitarbeitende. Zusammen mit den innovativen Landwirtschafts-, Lebensmittel- sowie weiteren Industrie- und Gewerbebetrieben kommt damit in der Rottaler Kulturlandschaft ein beachtliches, volkswirtschaftliches Potenzial zusammen, ergänzt durch eine erstaunliche Vielfalt an Vereinen und Stiftungen im Bereich Soziales, Kultur und Landschaft. 149 Jahre nach dem Bahndesaster von 1875 entwickelt sich das Gebiet hier Mitten im Schweizer Mittelland somit in verschiedenen Bereichen besonders nachhaltig weiter. Als weiteres Beispiel können die Rottaler Wässermatten dienen: Sie sind im Zusammenhang mit der internationalen UNESCO-Liste des Immateriellen Kulturerbes auch international eingetragen (www.rottalerwaessermatten.ch).

Termin und Ort nächstes Rottaler Erntefest

18. Oktober 2025 im Klosterpark St. Urban